

20 000 Besucher kommen zur Messe

Wunstorfer Wirtschaftswochenende: Tausende Interessierte besuchen 17. Auflage auf dem Schützenplatz, an der sich 150 Unternehmen und Vereine beteiligen. Politischer Protest begleitet die Eröffnung am Sonnabend.

Von Sven Sokoll

Zufrieden haben die Veranstalter des 17. Wunstorfer Wirtschaftswochenendes am Sonntagabend Bilanz gezogen. Zwar wurden die Besucher nicht so genau erfasst wie im vergangenen Jahr, aber Chef Manfred Henze von Kontor 3 war überzeugt: „Es war voller als im vergangenen Jahr. Ich denke, wir hatten weit über 20 000 Besucher.“ Insgesamt 150 Firmen und Vereine hatten sich an der Messe beteiligt, auch in Form des gut angenommenen Bühnenprogramms.

„Wir haben bis in die letzten Minuten geräumt, das Ergebnis ist beeindruckend“, hatte Organisatorin Anke Thies zum Auftakt der Messe gesagt. In seiner Ansprache sagte Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt, der Fachkräftemangel sei für die Arbeitgeber eine große Herausforderung. „Wunstorf wächst weiter, deshalb werden wir den tragischen Abbau von Arbeitsplätzen bei K+S kompensieren können“, sagte er. Zu den aktuellen Einschnitten in der Bankenlandschaft sagte er, der Verwaltungsrat der Stadtparkasse habe zumindest darum gekämpft, SB-Automaten in Kolenfeld zu erhalten. Zum 125-jährigen Bestehen der Feuerwehr Wunstorf rief er die Wunstorfer auf, in die Fördervereine ihrer örtlichen Feuerwehren einzutreten.

Die stellvertretende Regionspräsidentin Michaela Michalowitz bezeichnete die Wirtschaftswoche in ihrer Rede als „klares Bekenntnis zur Region“. Trotz des Internethandels behalte es seinen Wert, Handwerker persönlich zu sprechen und so eine Vertrauensbasis aufzubauen. Von Eberhardt nahm sie den Wunsch auf, die Region solle sich um zusätzliche Parkplätze in der Nähe des Bahnhofs kümmern.

Nach dem Empfang unternahmen die Ehrengäste einen Rundgang. Dabei probierten sie etwa bei Kochs Hofladen ein Eis aus Mango und Brausepulver. Bei den Johannitern stellte Sprecher Timo Brünig ihnen die Aktion gegen Gaffer vor. Hinter Klappen verbargen sich Bilder von schweren Unfällen. „Die bekommt man nur schwer aus dem Kopf“, sagte Manfred Henze.

Initiative gegen Beiträge

Dann schaffte es auch die Initiative gegen Straßenausbaubeiträge, die Politiker bei ihrem Rundgang an ihren Stand zu holen. Beim Empfang der Ehrengäste waren die Mit-



Vorfürhungen des THW ziehen am Sonntagmittag die Blicke der Besucher an.

FOTOS: SVEN SOKOLL (5), RITA NANDY (3)



Am Stand der Madsack Mediengruppe: Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt (links) und die stellvertretende Regionspräsidentin Michaela Michalowitz.

glieder der Initiative in ihren gelben T-Shirts schon aufgefallen. An dem Stand meldeten sich dann im Lauf des Wochenendes auch viele Bürger. „Wir haben viele kontroverse Gespräche geführt“, sagte Britta Bruns von der Interessengemeinschaft Ottenlock kurz vor Schluss. Allein am Sonnabend beteiligten sich 300 Gegner der Beiträge an einer Rote-Karten-Aktion, weitere Karten kursieren noch. „Wir haben deutlich gemacht, dass das Thema für die Betroffenen sehr emotional ist“, sagte Bruns.

Nach dem Stand der Stadtwerke

besuchte die Gruppe auch den Stand der Madsack Mediengruppe, wo sie den Wert einer lokalen Zeitung lobte. Außer Abo-Angebote für HAZ und NP zu nutzen, konnten Besucher sich auch fotografieren lassen und die Citipost kennenlernen.

Blaulichtmeile auf Freigelände

Auf dem Freigelände war für die ankommenden Besucher zunächst eine Blaulichtmeile mit Bundeswehr, THW, DLRG und Johannitern aufgebaut. Der THW-Ortsbeauftragte Wolfgang Wehrhahn war schon mit der Resonanz am Sonn-



Langsam füllen sich die Gänge am Sonnabendmorgen. 150 Firmen und Vereine haben sich am Wochenende an der Messe beteiligt.

abend zufrieden gewesen. Als seine ehrenamtlichen Helfer am Sonntag Abseilübungen vorführten, schauten wieder viele Interessierte zu.

Im weiteren Verlauf des Tages wurde es richtig voll. Allerdings blieb Henze weiterhin der Meinung, dass der Frühjahrsmarkt nicht gleichzeitig hätte stattfinden sollen. Zumindest am Sonnabend hätten die Gastronomen auf dem Schützenplatz über die Konkurrenz in der Innenstadt geklagt, am Sonntag waren dann aber alle mit dem Zustrom zufrieden. Etwas bedauerte Henze, dass viele Besucher vergebens auf

der Messe nach alteingesessenen Handwerkern fragten, weil diese wegen voller Auftragsbücher nicht dabei waren. „Verständnis muss man dafür aber schon haben“, sagte er.

Wenn die Stadt am Festplatz weitere Parkplätze mit elektrischen Ladestationen baue, könnte sich das dafür anbieten, dann dort auch Fahrzeuge mit solchen Antrieben zu präsentieren.

Weitere Bilder finden Sie bei uns im Internet unter haz.de/wunstorf



Dosen für den Notfall gibt es beim Arbeitskreis.

Arbeitskreis Senioren verteilt Notfalldosen

Wichtige Infos über ihre Patienten erhalten Ersthelfer in einer Notfalldose, die der Arbeitskreis Senioren auf dem Wirtschaftswochenende kostenlos verteilt. Auf einem Formular in der Dose sollen die Besitzer persönliche Daten, Vorerkrankungen, behandelnde Ärzte und notwendige Medikamente eintragen. In einem Notfall sollen die Retter das Blatt im Kühlschrank suchen, der dafür auch mit einem entsprechenden Aufkleber gekennzeichnet wird. 250 Dosen stehen zunächst zur Verfügung. Wer nach der Messe noch welche bekommen möchte, kann sich an den Arbeitskreis wenden. Der hat eine neue Internetseite unter der Adresse ak-senioren-wunstorf.de, ist aber auch unter Telefon (050 31) 74555 zu erreichen. *sok*



Nicole Balschun und Tochter Lotte bemalen Stoffbeutel.

Stoffbeutelbemalen bei der Tafel Wunstorf

Zahlreiche Besucher verlassen das Wunstorfer Wirtschaftswochenende mit einem selbst bemalten Stoffbeutel. Tasche, Farben und Glitzersteine sind am Stand E 25 der Tafel Wunstorf erhältlich. „Eine schöne Idee“, sagt Nicole Baschun, die mit ihrer elfjährigen Tochter Lotte zu den Farben greift. „Wir können ja nicht immer nur Gemüseraten machen“, sagt die stellvertretende Vorsitzende Ursula Jungbluth. Mit diesem Angebot war die Tafel in den vergangenen Jahren vertreten. „Gemüseraten war auch schön“, findet der Vorsitzende Frank Löffler. Es seien aber schon viele am Stand gewesen, um Beutel zu bemalen. Über ihre Arbeit informiert die Tafel Wunstorf im Internet unter www.tafel-wunstorf.de. *nan*

WUNSTORFER WIRTSCHAFTSWOCHENENDE

Ausprobiert: Kostenlose Werbegeschenke abgreifen

Jeder Aussteller kennt sie: Messebesucher, die nur auf der Jagd nach kostenlosen Präsenten an den Ständen sind. HAZ/NP-Mitarbeiterin Rita Nandy hat sich beim Wunstorfer Wirtschaftswochenende (WuWiWo) bedient:

Die roten Eimer sind in den Zelten unübersehbar. Mein erster Weg führt daher zum Hagebaumarkt. 700 rote Plastikbehälter gehen am Wochenende an die Messebesucher. Einige können davon nicht genug bekommen. „Es gibt auch Leute, die holen neun Eimer“, berichtet Kundenbetreuer Frank Kruse. Die ersten fragen schon vor Messebeginn nach den Eimern. Der Baumarkt verteilt diese seit sieben Jahren beim Wirtschaftswochenende. Am Stand gibt es außerdem noch Fruchtgummis, Luftballons, Zollstöcke, Pixiebücher und Plüschtiere. Mein Eimer ist gut gefüllt, als ich weitergehe, und ich habe gleich einen Behälter für die weitere Beute.

Bei Efu-Solartechnik wirft Andreas Frede einen Blick in meinen Eimer. „Zollstöcke haben wir auch“, sagt Andreas Frede und schenkt mir stattdessen aber Sonnenblumensaat. Beim Verein Frauen für Frauen gibt es kleine Säckchen mit Kaffeebohnen und einer Achtsamkeitsgeschichte sowie



Einen Korb voll mit Stadtwerbegeschenken halten Carolin Telleria Marloth (von links), Alexander Stockum und Uwe Schwamm bereit.

Muffins. Bei der Stadt Wunstorf leeren sich am Sonnabendnachmittag die Körbe. Objekte der Begierde sind Magneten und Flaschenöffner mit fünf städtischen Motiven. Insgesamt rund 3000 Exemplare haben Carolin Telleria Marloth und Uwe Schwamm von der Wirtschaftsförderung sowie Stadtsprecher Alexander Stockum am ersten Tag verteilt. Ich bediene mich und greife noch zu den Bonbons und den Aufklebern „Wunstorf – schönste Innenstadt der Region“.

Am Stand des Arbeitskreises Se-

nioren gehen am Nachmittag die Notfalldosen aus, die mit lebensnotwendigen Informationen in den Kühlschrank gestellt werden sollen. „50 Stück sind schon weg. Wir brauchen ja noch welche für Sonntag“, sagt Dieter Kanne. Ich verzichte daher auf eine Mitnahme.

Ungefragtes Zugreifen

Der eine oder andere Besucher bedient sich am Stand von Alfred Messerschmidt auch schon mal ohne zu fragen aus dem Korb mit Gummibärchen. Ich habe gefragt



Ordentliche Beute: Rita Nandy am Stand der HAZ.

und darf ein Tütchen mitnehmen. Auch bei Visionplus packt mir Mitarbeiterin Larissa Brück ein paar Bonbons in den Eimer. Sie ärgert sich, wenn ungefragt mit vollen Händen zugegriffen wird oder sich Erwachsene die Trinkpäckchen für die Kinder nehmen. Diese Erfahrungen hat Jörg Rothbart vom DRK bisher nicht gemacht. „Windmühlen und Luftballons gehen immer“, sagt Rothbart. Die passen leider nicht in meinen Eimer.

Anders sieht es mit dem Block und dem Kugelschreiber aus, der

ich vom Bewegungsnetzwerk 50 plus erhalte. „Abgreifen ist nicht nur der Jugend vorbehalten“, sagt Bernd Roßberg. Senioren fragten ganz gezielt, was es denn kostenlos gebe.

Was mich wundert: Auch bei der Polizei wird sich einfach bedient. „Manche fragen aber auch: ‚Darf ich?‘“, erzählt Kontaktbeamter Ralf Möllmann. Und die Kugelschreiber werden sicherheitshalber außer Griffweite unter dem Tisch aufbewahrt.

Besonders dreiste Messebesucher hat Karin Kretschmann, Beratungsstellenleiterin vom Steuerling, erlebt. Am Faltblatt sind Kugelschreiber und Gummibärchen befestigt. „Das Infomaterial brauche ich nicht“, heißt es schon mal von den Schnäppchenjägern.

Als Letztes landen eine Grillzange und ein Leuchtlummi von der AOK in meinem Eimer. 300 Bälle seien bereits verteilt, erzählt Leandra Kiene. Viele kämen zur Messe, um etwas abzugreifen. Ich hätte sicherlich noch viel mehr bekommen. Denn fast jeder Aussteller hat Kleinigkeiten zu verschenken. Einmal spreche ich jedoch den falschen Herrn an. Eine Flasche Wein zum Feierabend gab es weder für die Messebesucher noch für mich kostenlos zum Mitnehmen. *nan*



Erstmals dabei: Sonja Schmidt (li.) und Gaby Jellen.

Frauen für Frauen suchen Mitglieder

Für den Verein Frauen für Frauen ist der Auftritt auf dem Wunstorfer Wirtschaftswochenende eine Premiere. Der Vorstand um Sonja Schmidt und Gaby Jellen hofft auf neue Mitglieder. Die Mitgliederzahl ist von ehemals 120 auf nur noch 35 gesunken. Den Grund dafür sieht die Vorsitzende Sonja Schmidt in der Professionalisierung des Vereins. Viele denken, dass dieser nicht auf Beiträge angewiesen sei. Denn für die halbe Stelle der Mitarbeiterin in der Frauenberatung übernehmen das Land, die Region und die Stadt Wunstorf die Kosten. Doch für Kurse und Vorträge ist der Verein auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Auch Mitstreiterinnen werden gesucht. Sorgen bereite Schmidt auch, dass die Region an einem neuen Finanzierungsmodell für die Beratungsstellen arbeite. Mehr Infos unter fff-wunstorf.de. *nan*